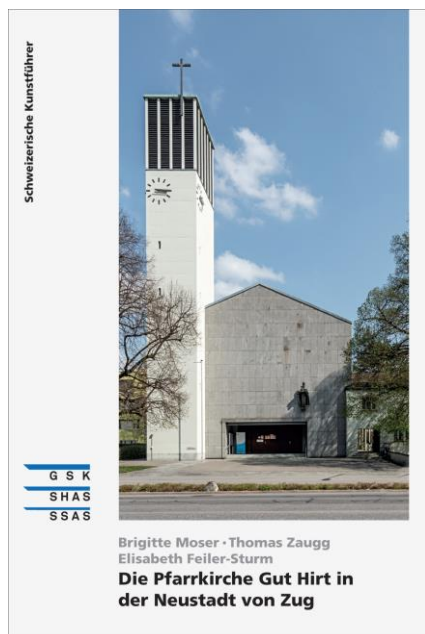


G S KGesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte**S H A S**Société d'histoire de l'art
en Suisse**S S A S**Società di storia dell'arte
in Svizzera

Kurzangaben zum Kunstführer



Titel:	Die Pfarrkirche Gut Hirt in der Neustadt von Zug
Preis:	CHF 13.00 (GSK-Mitglieder 10.00)
Abbildungen:	31
Seitenzahl:	36
Reihe:	Schweizerische Kunstführer
Autoren:	Brigitte Moser, Thomas Zaugg, Elisabeth Feiler
Artikelnummer:	SKF-1097
Inhaltssprache:	Deutsch
Erscheinungsdatum:	18. Dezember 2021
ISBN: Deutsch	978-3-03797-760-6
Verlag:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK



Auch als eBook erhältlich:

Zum Inhalt

Die 1936/37 von den bedeutenden Zuger Architekten Alois Stadler und Walter F. Wilhelm errichtete Kirche Gut Hirt gilt als Arbeiterkirche. Infolge der Industrialisierung mit starkem Bevölkerungswachstum entstand sie im sich neu herausbildenden Arbeiterquartier Neustadt ausserhalb der Stadt Zug. 1944 wurde sie Zentrum einer neu gegründeten Pfarrei und damit zur Pfarrkirche. In der präzisen Setzung, den radikal schlichten Volumen und Formen und durch die neue Bauweise aus Eisenbeton ist die Kirche mitsamt den Nebengebäuden ganz dem Stil des Neuen Bauens verpflichtet. Sie steht in ihrer architektonischen Ausgestaltung beispielhaft für den Aufbruch in die Moderne und reflektiert eindrücklich Zuger Industrie-, Sozial- und Kulturgeschichte.

Zu den Autoren

Brigitte Moser, Dr. phil., lebt und arbeitet in Zug. Studium der Kunstgeschichte, Mittelalterarchäologie und Volkskunde an der Universität Zürich; dipl. Zeichnungslehrerin, Hochschulen für Gestaltung und Kunst Zürich und Basel. 2015 Promotion mit der Grundlagenarbeit «Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Holzbauten im Kanton Zug. Der Bohlenständerbau». 2009–2011 SNF-Projekt an der Universität Zürich, 2012–2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug, seit 2016 Büro für Bauforschung und Kunstgeschichte in Zug. Diverse Publikationen, Referate, Führungen und Ausstellungen. Autorin der Schweizerischen Kunstführer «Die Gemeinde Sins im Aargau» und «Die Reformierte Kirche in Baar».

Thomas Zaugg, Dr. phil., lebt und arbeitet in Zürich und Zug. Studium der Philosophie, Allgemeinen Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. 2019 Promotion mit einer politischen Biografie über Bundesrat

Philipp Etter an der Universität Zürich. Mitarbeit an Ausstellungen, zuletzt «Bundesrätinnen und Bundesräte seit 1848» im Landesmuseum Zürich. Neben geschichtswissenschaftlichen Studien verschiedene journalistische Arbeiten für die «Neue Zürcher Zeitung» und «Das Magazin».

Elisabeth Feiler-Sturm, Studium der Religionspädagogik (Dipl.), Kunstgeschichte, Theologie und Europäische Ethnologie (M. A.) an den Universitäten Eichstätt und Augsburg. In verschiedenen Funktionen tätig u.a. für das Diözesanmuseum St. Afra, Augsburg (D), die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur, sowie das Kunsthaus Zug. Katalogtexte v. a. zu Themen aus dem Bereich der religiösen Malerei/christlichen Ikonographie. Seit 2018 Kuratorin für mobiles Kunst- und Kulturgut der Katholischen Kirchgemeinde der Stadt Zug.

Zur Buchreihe

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK hat im Jahr 1935 die Reihe «Schweizerische Kunstführer» lanciert — und damit eine der ältesten Kollektionen des Schweizer Verlagswesens initiiert. Im Schnitt erscheint alle 29,4 Tage ein neuer Kunstführer: Mit über fünf Millionen verkauften Exemplaren handelt es sich zugleich um die meistverkaufte Publikationsreihe der Schweiz. Im Jahr 2016 erschien der 1000. Schweizerische Kunstführer.